

a224 Auengley, Brauner Auenboden-Auengley und Auengley-Brauner Auenboden aus schluffreichem Auenlehm und -sand**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	a-AG06	
Flächenanteil	70–90 %	
Nutzung	vorherrschend Grünland, örtlich Acker und Wald	
Relief	ebene Talsohlen	
Bodentyp	Auengley, Brauner Auenboden-Auengley und Auengley-Brauner Auenboden; Vergleyung stellenweise reliktsch (abgesenktes Grundwasser)	
Ausgangsmaterial	schluffreicher Auenlehm und -sand über Bach- und Flussschotter; teilweise Wechsellagerung von schluffreichem, sandigem und kiesigem Auensediment	
Bodenartenprofil	Slu–Uls;Ls2,G0–3	4–>10 dm
	S–Sl4;Ls2–4(Tu2–3),G0–3	8–>10 dm
	(S,G–O6)	
Karbonatführung	karbonatfrei	
Gründigkeit	tief	
Waldhumusform	keine Angabe möglich, da Bodenform nur unter landwirtschaftlicher Nutzung auftritt oder zu den organischen Böden zählt	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos bis stark humos
	Unterboden	sehr schwach humos bis schwach humos
Bodenreaktion LN		sehr schwach sauer bis mittel sauer
	Wald	mittel sauer bis stark sauer
Bodenschätzung	LIIa2, LIIa3, LIIa2, LIIa3, LIIa4	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet Auengley und Brauner Auenboden-Auengley aus geringmächtigem Auensediment (Kieskörper oberhalb 8 dm u. Fl.); vereinzelt Brauner Auenboden mit Vergleyung im nahen Untergrund; selten, im Auenrandbereich, Gley-Kolluvium und Kolluvium-Gley

Kennwerte

Feldkapazität	gering bis mittel (230–360 mm)
Nutzbare Feldkapazität	mittel bis hoch (120–200 mm)
Luftkapazität	mittel
Wasserdurchlässigkeit	mittel
Sorptionskapazität	mittel bis hoch (150–240 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	mittel bis hoch

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	hoch	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: hoch (3.0)	Wald: sehr hoch (4.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: mittel (2.0)	Wald: mittel (2.0)
Gesamtbewertung	LN: 2.50	Wald: 2.83

Verbreitung und Besonderheiten

Bachauen am Schwarzwaldrand östlich von Achern, bei Oberkirch, im Kinzigtal bei Ohlsbach und Biberach sowie im Zartener Becken östlich von Freiburg i. Br. und im Übergang zum Hochrheintal